

Michael Stradal

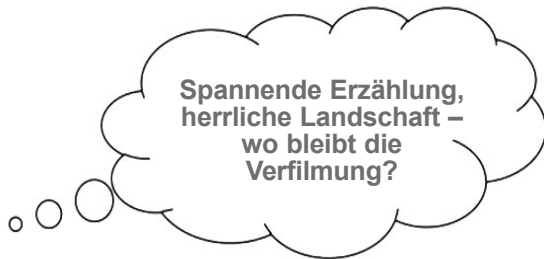
Die Tote im Spitalgraben

Ein Gröbmingkrimi

Verlag myMorawa; ISBN 978-3-399110-355-4

Der letzte Kriminalroman des Autors, *Tee für Beethoven*, war eine „phantastische Novelle“ etwas abseits der üblichen Handlungsstruktur; nun werden die Fans der Gröbming-Krimis wieder zurückgeführt zum nächsten Fall des Kommissars Toni Schrempf, der gemeinsam mit seiner Assistentin Helga Tredor einen außergewöhnlichen Mord in Gröbming aufzuklären hat. Denn es ist zwar im ländlichen Brauchtum durchaus üblich, eine Braut von ihrer Hochzeitstafel weg zu entführen; dass die Braut dann aber spurlos verschwinden wird, muss normalerweise nicht befürchtet werden.

In diesem Fall ist aber genau dieses passiert: Die junge Frau wurde nicht gefunden und kam auch nicht zurück zur Hochzeitsgesellschaft. Erst zwei Tage später fand man ihre Leiche in Plastik verpackt in einem Bachbett. Bei der genauen Untersuchung dieses schrecklichen Funds fand sich in



einer Tasche ihres Dirndls ein Zettel, auf dem stand: „Jetzt sind wir quit“ – mit einem „t“. Dies wurde von den Ermittlern geheim gehalten, um öffentliche Spekulationen zu vermeiden.

Der Autor versteht es, in der ihm eigenen spannenden Erzähltechnik die Ermittlungen gegen eine Reihe von Verdächtigen darzustellen, doch trotz aller Spurensuche bleibt das Motiv der Tat (war es Rache?) im Dunkeln. Und schließlich gibt es einen weiteren Todesfall, der sich als Selbstmord herausstellen sollte, und in diesem Zusammenhang wird auch der Brautmörder identifiziert. Die Ermittler können aber das Motiv des Täters weiterhin nicht erkennen.

Der Leser jedoch erfährt zum Glück die Wahrheit auf andere Weise ...

E.P.